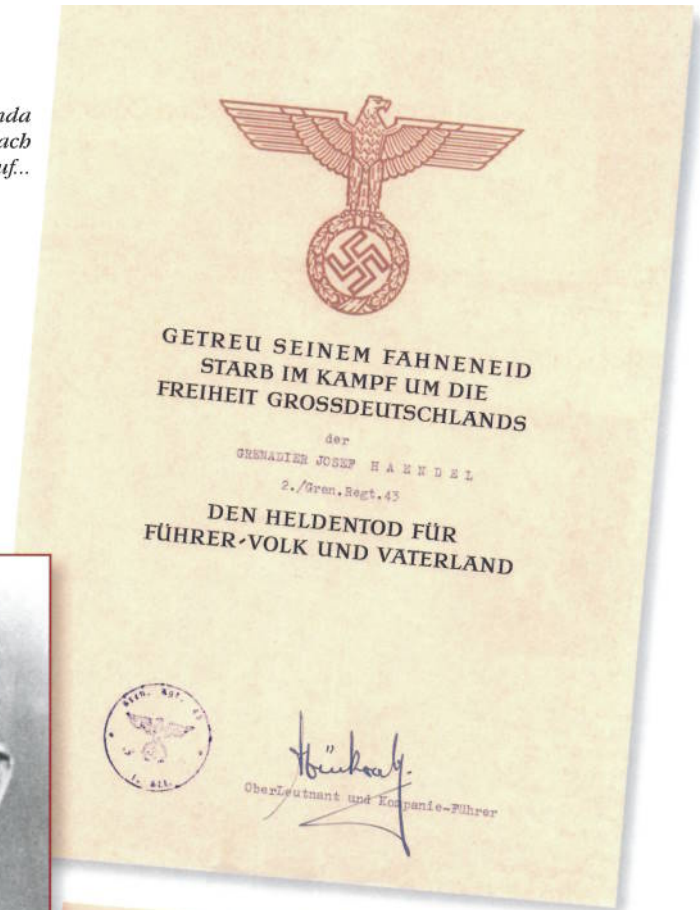


*Die Propaganda
hörte selbst nach
dem Tod nicht auf..*

war bekannt und wurde auch in den Sterberegistern der Kirche Alzingen mit dem Zusatz „Rußland“ vermerkt. Die deutschen Besatzer hatten den Tod des jungen Luxemburgers propagandistisch ausgenutzt und der Familie in einem Einschreiben (von Gumbinnen aus) am 04.07.1944 „im Auftrage der Feldtruppe das vom Oberkommando der Wehrmacht herausgegebene Gedenkblatt für den auf dem Feld der Ehre gefallenen Grenadier Josef Haendel“ zukommen lassen⁵. Die Nazi-Parolen auf dem sogenannten Gedenkblatt stehen dabei in keinem Verhältnis zu der Trauer der leidgeprüften Familie.

Im August 1946 (die Sterbeurkunde ist auf den 20.08.1946 datiert) waren die Luxemburger Behörden durch die „Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der



Auf das Passfoto wurde eine Uniform aufgezeichnet...

5. Durch einen glücklichen Umstand konnte Nico Schroeder aus Merl, ein versierter Sammler von historisch wertvollen Kriegsmaterial, vor einigen Jahren die Originaldokumente auf einem Flohmarkt erwerben.